HSPVNRW

Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens

Zitieren

EPHK a.D. Bernd Huppertz

© 22.10..2022

Zitieren

Was ist „zitieren“

- Zitieren ist das nachvollziehbare Belegen von Text-, Daten oder Abbildungsübernahmen aus anderen Quellen.
- Mit Zitaten wird die eigene Arbeit in den Kontext bisherigen Wissens eingeordnet und die eigene Gedankenführung auf das Denken und Analysieren anderer Wissenschaftler bezogen.

bernd-huppertz.de

Zitieren

Warum zitieren

- Zitieren ist notwendig,
  - um Aussagen und Argumente zu belegen,
  - um wissenschaftlichen Spielregeln Genüge zu tun,
  - um die Nachprüfbarkeit zu ermöglichen,
  - um das geistige Eigentum anderer Autoren anzuerkennen und zu verdeutlichen,
  - um nicht gegen das Urheberrecht zu verstoßen,
  - um eigene Gedanken von den Ideen anderer Wissenschaftler abzugrenzen

Zitieren

Zitierweise

- Es gibt eine Reihe von Möglichkeiten, bibliographische Angaben zu gestalten.

- Grob unterschieden wird in
  - Sozialwissenschaftliche Bibliographie
    - APA-Style
    - „Gemischte“ Zitierweise mit Fußnoten
      - Chicago Style
  - Rechtswissenschaftliche Bibliographie

bernd-huppertz.de

Grundsätze des Bibliographierens

Zitierweise

Welche dieser Zitierweisen die die Arbeit verfassende Person wählt, obliegt ihrer Entscheidung, es sei denn, die die Arbeit betreuende Person gibt eine bestimmte Zitierweise vor.

1

HSPV (Hrsg.), Arbeitshilfe zum wiss. Arbeiten, 2. Aufl. 2021, S. 1
***Theisen*, Wissen. Arbeiten, 17. Aufl. 2017, S. 165**

Zitieren

Zitierweise

- **Wichtig ist, dass man sich für eine Darstellungsform entscheidet und diese dann innerhalb der Arbeit beibehält !**

bernd-huppertz.de

Zitieren

Zitierweise

- Direktes Zitat
  - Exakte wörtliche (= buchstaben- und zeichengetreue) Übernahme.
- Indirektes Zitat (Paraphrase)
  - Sinngemäße Wiedergabe fremder Gedanken und Ausführungen.

© bernd-huppertz.de

Zitieren
Direktes Zitat

4.1.1 Wörtliche Zitate von Textpassagen

Bei einem direkten Zitat werden die Ausführungen des Autors direkt (d. h. wortwörtlich) übernommen. Wörtliche Zitate sind nur dann gerechtfertigt, wenn bewusst das wörtliche Zitat aufgrund seiner Aussagekraft gewählt wird, weil sonst zwangsläufig Sinnverluste eintreten würden[70] oder weil der Gedanke besonders prägnant bzw. originell formuliert wurde.[71]

Hinweise für die Darstellung wörtlicher Zitate:

- Wörtliche Zitate beginnen und enden mit einem **Anführungszeichen**. Anführungszeichen im Original werden durch **einfache Anführungszeichen** (‚...') ersetzt.
- Längere Zitate werden **eingerückt**. Markieren Sie das Zitat, drücken Sie die rechte Maustaste (MS Word für Windows) und wählen Sie aus dem Menü Format den Punkt Absatz. Unter Einzug Links geben Sie einen Wert zwischen 0,5 und 1 cm ein. Sehr lange Zitate werden einzeilig dargestellt.
- Es kann (kein Muss) zum Zwecke der Abhebung eine **kursive Schrift** gewählt werden.

Solche Zitate erfordern grundsätzlich buchstäbliche Genauigkeit. Auch wenn Sie nur ein Wort ändern (etwa ein Verb), handelt es sich um kein wörtliches Zitat mehr.

Wörtliche Zitate sollten in jedem Fall kurz sein, im Allgemeinen nicht länger als zwei bis vier Sätze. Ein zu langes Zitat hat (außer bei der Interpretation von Quellen) wenig Sinn. Erscheinen längere Zitate unvermeidlich, sind sie nach Möglichkeit engzeilig zu schreiben.

Beispiel

... so führt Karmasin im Schlusswort seines Buches über Medienökonomie an:

> *„Die Institutionalisierung von Verantwortung in Medienunternehmungen hat aber nicht nur wesentliche Bezüge zur Professionalisierung des Journalismus, sondern auch zur Professionalisierung des Medienmanagements. Die zentrale Aufgabe des Managements ist es, konfligierende Interessen und Ansprüche divergenter Anspruchsgruppen im Sinne einer Förderung des bonum commune auf den Punkt zu bringen."*[2]

Das Management von Medienunternehmen soll also ...

[2] Karmasin, 1998, S. 418.

Karmasin/Ribing, Die Gestaltung wissenschaftl. Arbeiten, 7. Aufl. 2012, S. 113f.

Zitieren

Direktes Zitat

- Exakte wörtliche Übernahme
  - Zeichensetzung und Rechtschreibung muss, selbst wenn sie falsch ist, übernommen werden [sic!].
  - Vorsicht: die alte Schreibweise z.B.: „daß“ war früher richtig. Dann wird kein [sic!] zugefügt.

Im Zuge der Rechtschreibreform 1996 wurde die traditionelle Schreibung „ß“ durch „ss“ ersetzt.

Zitieren

Direktes Zitat

- **Exakte wörtliche Übernahme**
  - **Anführungszeichen „…“ setzen.**
  - **Anführungszeichen im Original werden durch einfache Anführungszeichen (‚…’) ersetzt.**

Sein Tod sei *„plötzlich und unerwartet“* gekommen, und erfülle ihre Herzen mit *“unermesslicher Trauer”*, schrieb die Band. Etwas Trost fänden sie einzig in einem Zitat von Froese: *“Edgar sagte einmal: ‘Es gibt keinen Tod. Nur einen Wechsel der kosmischen Adresse’.”*

Um einfache Anführungszeichen einzufügen, drücken Sie bei Word gleichzeitig die Tasten [Shift] + [#].

Zitieren

Direktes Zitat

- Exakte wörtliche Übernahme
  - Auslassungen
    → […]
  - Ergänzungen durch den Verfasser müssen kenntlich gemacht werden
    → [Anm. d. Verf.]

bernd-huppertz.de

Zitieren

Direktes Zitat

- Exakte wörtliche Übernahme
  - Grammatikalische Anpassung
    → […]
    - Kober hält „das Leitbild der Bürgerbeteiligung [für] ein konstituierendes Merkmal der kommunalen Kriminalprävention“.

© bernd-huppertz.de

Zitieren

Direktes Zitat

- Exakte wörtliche Übernahme
  - Zitation
    - Autor, Titel, Fundstelle

© www.bernd-huppertz.de

Zitieren

Direktes Zitat

- Exakte wörtliche Übernahme
  - Kurzzitat (1-39 Wörter)
    - Das Kurzzitat wird mit „…“ in gleicher Schrift in den (eigenen) Text integriert.

© bernd.huppertz.de

Zitieren

Direktes Zitat

- Exakte wörtliche Übernahme
  - Langzitat (ab 40 Wörter)
    - wird wie folgt zitiert:
      - „…“ (strittig)
      - Kleinere Schrift (9 pt)
      - Eingerückt (1,25 cm)
      - Zeilenabstand: einfach
      - Zeile frei lassen

© bernd.huppertz.de

Zitieren

Direktes Zitat

- **Exakte wörtliche Übernahme**
  - **Beispiel eines Langzitates**

Seit 01.01.1983 verlangt § 11b III StVZO a.F. die Eintragung eines entsprechenden Vermerks in den Führerschein für den Fall, dass die Prüfung auf einem Kfz mit automatischer Kraftübertragung abgelegt worden ist.

Die amtliche Begründung[1] verweist auf Anhang II Ziffer 4 der EG-Richtlinie, welche verlangt,

> *„daß* **[sic!]** *auf dem Führerschein zu vermerken ist, wenn die Fahrerlaubnisprüfung auf einem Kfz mit automatischer Kraftübertragung abgelegt worden ist. Dies soll es den* **[EU- (Anm. d. Verf.)]** *Mitgliedstaaten ermöglichen, in Fällen des Umtauschs des Führerscheins nach Wohnsitzwechsel in Übereinstimmung mit ihrer nationalen Gesetzgebung zu entscheiden, ob die umgetauschte Fahrerlaubnis auf das Führen von Kfz mit automatischer Kraftübertragung zu beschränken ist. Der neue Absatz 3 von § 11b trägt dieser Verpflichtung Rechnung".*

Allerdings wurde diese Regelung bereits 1986 wieder abgeschafft.

[1] VkBl. 1999, 492.

Zitieren

Direktes Zitat

Schrift:
9pt *kursiv*

Seit 01.01.1983 verlangt § 11b III StVZO a.F. die Eintragung eines entsprechenden Vermerks in den Führerschein für den Fall, dass die Prüfung auf einem Kfz mit automatischer Kraftübertragung abgelegt worden ist.

Die amtliche Begründung[1] verweist auf Anhang II Ziffer 4 der EG-Richtlinie, welche verlangt,

> *„daß* [sic!] *auf dem Führerschein zu vermerken ist, wenn die Fahrerlaubnisprüfung auf einem Kfz mit automatischer Kraftübertragung abgelegt worden ist. Dies soll es den* [EU- (Anm. d. Verf.)] *Mitgliedstaaten ermöglichen, in Fällen des Umtauschs des Führerscheins nach Wohnsitzwechsel in Übereinstimmung mit ihrer nationalen Gesetzgebung zu entscheiden, ob die umgetauschte Fahrerlaubnis auf das Führen von Kfz mit automatischer Kraftübertragung zu beschränken ist. Der neue Absatz 3 von § 11b trägt dieser Verpflichtung Rechnung“.*

Allerdings wurde diese Regelung bereits 1986 wieder abgeschafft.

[1] VkBl. 1999, 492.

Absatz

Fußnote

sic!

„…“

Anm. d. Verf.

Zitieren

Indirektes Zitat (Paraphrase)

4.1.2 Sinngemäße Zitate von Textpassagen

Im Falle des indirekten Zitates übernehmen Sie Gedanken von anderen Autoren in freier Übertragung. Sinngemäße Zitate sind eher die Regel. Das indirekte Zitat beginnt und endet ohne Anführungszeichen. Dafür müssen der Umfang und die Art einer sinngemäßen Übernahme eindeutig erkennbar sein.

Beispiel

... gerade wenn es um die Ansprüche an die Medienunternehmen geht, so ist es eine zentrale Aufgabe des Medienmanagements, sich seiner Verantwortung zum Wohle der Gemeinschaft bewusst zu werden.[2] Politische Parteien stehen in diesem Zusammenhang ...

[2] Vgl. Karmasin, 1998, S. 418.

Karmasin/Ribing, Die Gestaltung wissenschaftl. Arbeiten, 7. Aufl. 2012, S. 114.

Zitieren

Indirektes Zitat (Paraphrase)

- Sinngemäße Wiedergabe fremder Ausführungen
  - Keine Anführungszeichen („…“)
  - Zitation
    - Vgl. Autor, Titel, Fundstelle

© bernd-huppertz.de

Zitieren
Literatur

9.4 Zitate, Literaturverzeichnis und fachspezifische Angaben

Man unterscheidet zwischen direkten (wörtlichen) und indirekten Zitaten. Ein direktes Zitat ist alles, was Sie wortwörtlich aus einem anderen Text übernehmen. Auch ein einzelnes Wort kann ein Zitat sein, z. B. wenn es sich um eine ungewöhnliche Benennung oder die Übernahme eines neu geprägten Terminus handelt, den Sie der Fachliteratur entnehmen. Seien Sie sparsam mit direkten Zitaten. Kein Zitat darf unkommentiert im Raum stehen. Zitate dienen in erster Linie folgenden Zwecken: der Absicherung durch eine externe Autorität, dem Beleg einer These, der Übernahme wichtiger Definitionen oder Thesen.

Kurze wörtliche Zitate werden durch doppelte Anführungszeichen gekennzeichnet und in den Fließtext eingefügt, doppelte Anführungszeichen im Zitat werden als einfache Anführungszeichen wiedergegeben. Wörtliche Zitate, die sich über mehr als zwei Zeilen erstrecken, werden als eigener, einzeiliger Absatz eingefügt und eingerückt. Anführungszeichen sind dann nicht notwendig. Wenn Sie ein wörtliches Zitat kürzen, kennzeichnen Sie die Auslassung durch [...]. Müssen Sie etwas einfügen, stellen Sie die Einfügung ebenfalls in eckige Klammern.

In vielen Fällen werden Sie sich auf Fachliteratur beziehen, ohne diese wörtlich zu zitieren, also indirekt zitieren. Indirekte Zitate sind in der Regel Paraphrasen. Eine Paraphrase ist eine sachliche und sinngemäße Wiedergabe von Textaussagen mit eigenen Worten. Voraussetzung ist es hierbei, den Ursprungstext inhaltlich durchdrungen zu haben, um dessen Argumente adäquat und komprimiert wiedergeben zu können, anstatt bloß Wörter oder Sätze umzustellen und Synonyme zu verwenden. In Ihrer Hausarbeit können Sie eine Paraphrase dazu nutzen, Textaussagen für Ihre eigene Fragestellung fruchtbar zu machen.

Um einen Textabschnitt zu paraphrasieren, können Sie so vorgehen, dass Sie zunächst die wichtigsten Begriffe und Konzepte aus einem Textabschnitt sammeln. Anschließend können Sie Beziehungen zwischen den Begriffen herstellen (z. B. in Form einer Mind Map). Aus Ihren Notizen lässt sich dann ein eigener Text erstellen.

Es muss dabei stets deutlich werden, welche Aussagen von Ihnen stammen und welche Sie inhaltlich von anderen übernehmen. Indirekte Zitate werden nicht durch Anführungszeichen markiert. Sie müssen jedoch auch bei indirekten Übernahmen stets die Literatur angeben, der Sie die Aussagen entnommen haben. Anders als bei wörtlichen Zitaten wird dem Literaturverweis bei indirekten Zitaten in der Regel „vgl." (vergleiche) vorangestellt (für Beispiele siehe auch Abschnitt 9.4). Zusätzlich können Sie indirekte Zitate sprachlich kennzeichnen, indem Sie den Konjunktiv verwenden oder indem Sie Formulierungen wählen, die auf den Autor verweisen.

Auch wenn Sie selbst auf eine Idee gekommen sind: Wenn sich in anderen Texten dieselbe Idee wieder findet, verweisen Sie auf diese Texte. Erstens holen Sie sich auf diese Weise Rückendeckung: Auch andere sehen die Dinge so wie Sie. Zweitens zeigen Sie, dass Sie diese Texte zur Kenntnis genommen haben, dass Sie also gründlich recherchiert und gearbeitet haben. Drittens gehört es sich, all jenen, die dieselbe Idee schon früher hatten, Achtung entgegenzubringen. Am wichtigsten: Sie vermeiden auf diese Weise den Vorwurf des Plagiats, d. h. des Diebstahls geistigen Eigentums.

Das Zitieren von bzw. Verweisen auf Literatur aus zweiter Hand sollten Sie unbedingt vermeiden. Ist ein Text so wichtig, dass Sie ihn zitieren möchten, müssen Sie sich auch die Mühe machen, ihn im Original zu betrachten. Geht es gar nicht anders, weil ein Text sehr wichtig, aber das Original nicht zugänglich ist (z. B. unveröffentlichte Manuskripte), müssen Sie die Quelle entsprechend kennzeichnen. In der Linguistik sähe das beispielsweise so aus:

Bergische Universität Wuppertal (Hrsg.), Germanistik in Wuppertal, Informationen zum Studium, 6. Aufl. 2013, S. 40.

Zitieren

Fußnote?

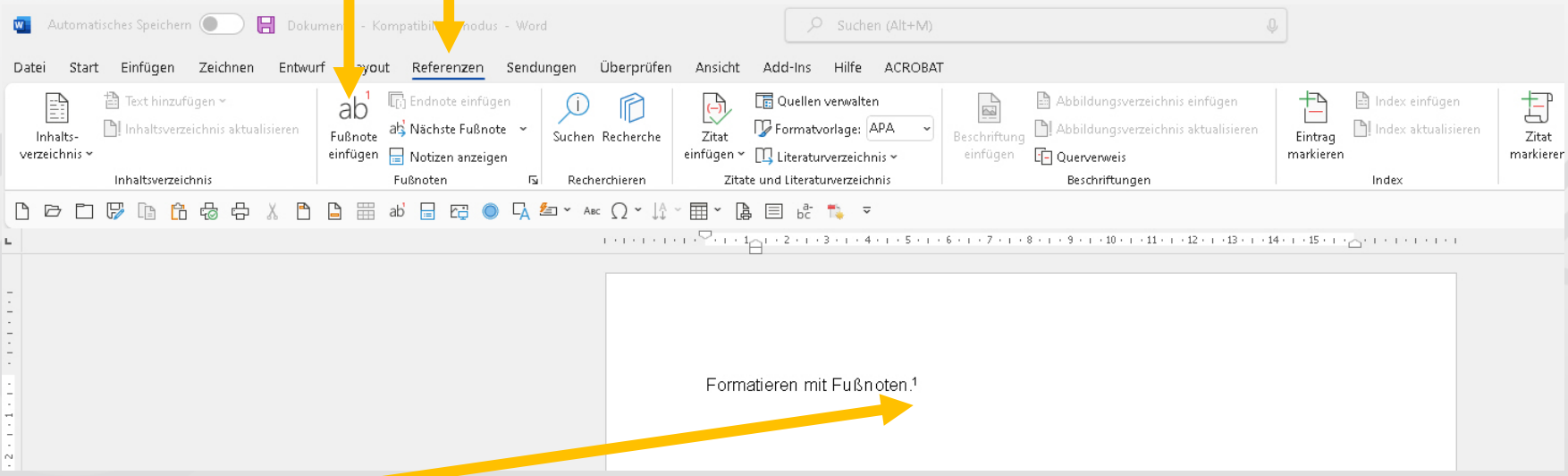
- Die sozialwissenschaftliche Zitation wird im APA-Style grds. in Klammern ausgeführt.
  - …bei der „gemischten“ Zitierweise (Chicago-Style) werden Fußnoten verwendet.

- Die rechtswissenschaftliche Zitation wird in Urteilen grds. in Klammern, in Fachbüchern und –artikeln zumeist in Fußnoten ausgeführt.

© www.bernd-huppertz.de

Zitieren

Fußnote?



- **Word zählt die Zahl der Fußnoten im Dokument automatisch mit, nummeriert die Fußnoten und springt an das (untere) Ende der Seite. Hier können die Informationen zur Fußnote eingetragen werden.**

Shortcut: Strg + Alt + F

Zitieren

Literatur

- **HSPV (Hrsg.), Arbeitshilfe zum wissenschaftlichen Arbeiten, 2. Aufl. 2021, Gelsenkirchen.** https://www.hspv.nrw.de/dateien_studium/studium-und-lehre/BA/hinweise_und_vordrucke/bachelorarbeit_und_kolloquium/210507_Arbeitshilfe_zum_wissenschaftlichen_Arbeiten.pdf
- **Karmasin/Ribing, Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten, 7. Aufl. 2012, Facultas Verlag Wien**
- **Byrd/Lehmann, Zitierfibel für Juristen, 2. Aufl. 2016, C.H. Beck München**
- **Theisen, Wissenschaftliches Arbeiten, 17. Aufl. 2017, Verlag Franz Vahlen München**
- **Schimmel, Juristische Klausuren und Hausarbeiten richtig formulieren, 7. Aufl. 2008, C. Heymanns Verlag Köln**
- **Duden, Wie schreibt man wissenschaftliche Arbeiten?, 1. Aufl. 2012, Mannheim**

HSPVNRW

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

EPHK a.D. Bernd Huppertz